
**Grundlagen und Möglichkeiten der schweizerischen
Aussenpolitik: Schweizerische Demokratie und Europäische
Union: Entwicklungsperspektiven**

Die Frage nach den Auswirkungen eines Beitritts der Schweiz zur EU auf die demokratische Legitimation des in der Schweiz geltenden Rechts und auf die Ausgestaltung der schweizerischen direkt-demokratischen Institutionen dürfte einen der zentralen Aspekte der Diskussion um einen EU-Beitritt der Schweiz darstellen.

In diesem Sinn will die Studie die damit aufgeworfenen rechtlichen Fragen aufarbeiten. Im einzelnen geht es in erster Linie um die Verwirklichung des demokratischen Prinzips in der EU und die Einbettung der schweizerischen Demokratie in der EU. Der zuletzt genannte Aspekt wird im Hinblick auf die Auswirkungen eines EU-Beitritts auf Rolle und Arbeitsweise der Bundesversammlung sowie die Ausgestaltung der direkt-demokratischen Institutionen untersucht. Auf diese Weise sollen insbesondere auch die Grundlagen für eine rationalere Diskussion dieser Thematik zur Verfügung gestellt werden.

Die wesentlichen Ergebnisse können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Möglichkeit demokratischer Legitimation auf der Ebene der Europäischen Union ist sowohl aus rechtstheoretischer Sicht als auch angesichts des derzeitigen Standes des Gemeinschaftsrechts zu bejahen.
- Im Hinblick auf eine effiziente Einbindung der Bundesversammlung in die Meinungsbildung des Bundesrates in "europäische Angelegenheiten" drängt sich die Schaffung einer neuen ständigen Kommission für EU-Fragen ("Europakommission") auf.
- Die direkt-demokratischen Instrumente könnten in der heutigen Form im wesentlichen weiterbestehen; allerdings wäre ihr materieller Anwendungsbereich entsprechend dem Ausmass der Übertragung von Hoheitsgewalt auf die Europäische Union eingeschränkt.

Die von Astrid Epiney, Karine Siegwart, Michael Cottier und Nora Refaail verfasste Studie umfasst 395 Seiten und ist im Stämpfli Verlag, Bern, unter dem Titel "Schweizerische Demokratie und Europäische Union" erschienen.

Beteiligte

Astrid Epiney, Karine Siegwart, Michael Cottier, Nora Refaail

Laufzeit:

1.4.1996-31.3.1998

Mitfinanzierung

Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung